

Mögliche Überschrift: Wo ist Elisabeth ?

Es ist grau und ungemütlich. Ein nasskalter Wind kriecht durch jedes Kleidungsstück. Weil mir den ganzen Tag kalt ist, lasse ich mir jetzt Wasser in die Badewanne. Ich möchte mich durchwärmen und entspannen. Und weil mich immer noch fröstelt, öffne ich den Hahn und lasse noch ein wenig heißes Wasser zufließen....

Da plötzlich drängen mir Bilder aus den Medien der letzten Wochen ins Bewußtsein.

Menschen, die in Kälte und Nässe ausharren, die in Zelten hausen, die alle Habe verloren haben und eigentlich nur noch ihr Leben und ihre Gesundheit zu retten versuchen.

Ohne auch nur die Gewißheit einer nächsten Mahlzeit, ohne einen sicheren Platz zum Aufwärmen nach dem letzten Schneegestöber, zum Trocknen nach einem Dauerregen...

Ich bin traurig, ich fühle mich mutlos und wütend zugleich, denn ich weiß - es gäbe zumindest für diese Menschen aktuell genügend freie Unterkünfte die leerstehen und es gäbe Orte, die Aufnahmebereitschaft bekundet haben. Natürlich können wir nicht die Welt retten, aber gewiß diese Handvoll Menschen quasi vor unserer Haustür !

Und doch versagen wir gemeinsam - es gibt keinen Aufschrei, keinen Proteststurm, keine Kampagne, die unsere Menschlichkeit über unsere Ängstlichkeit und Bedenken stellt ---

Und ich drehe mich zur Seite, öffne den Hahn und lasse noch etwas heißes Wasser zufließen....

Wolfgang Zott, Behringen, 30. Januar 2021